

rektor Locke, und nachdem er seinen Cursum beendigt hatte, ging er 1773 auf Veranlassung seines Lehrers nach Warschau. Hier blieb er bis zum Jahre 1785, als wo er wieder zurück kam und die Anwartschaft auf seines Lehrers Stelle erhielt, welche er denn auch seit dem Sept. 1794 bekleidet. Er hat sich hier freylich im Großen noch nicht zeigen können, aber so wohl in Warschau, als auch auf verschiedenen adelichen Pöhl. Landgütern Gebäude aufgeführt, wodurch seine Einsichten in die Baukunst allgemein anerkannt wurden.

WEINLIG, (CHRISTIAN TRAUOGOTT) Churfürstlich-Sächf. Hofbaumeister, geb. zu Dresden den 31. Jan. 1739, wo sein Vater Bürgermeister war. Er genoss mit seinen übrigen Geschwistern einen vortrefflichen Unterricht in der Lat. Griech. Franz. Sprache und in der Erdkunde, Weltgeschichte, Mathematik und Musik bis 1753, wo er sich dann entschloß, sein Studium weiter fortzusetzen und sein Lieblingsfach, die Baukunst, zu erlernen. Der damahls lebende Rathismauermeister Mauer war sein erster Lehrer der Baukunst, bey welchem er auch zeichnen lernte. Im Jahre 1756 übte er den praktischen Theil der Baukunst und arbeitete einige Zeit als Maurer bey dem Anbau des Seitenflügels am Churfürstl. Palais. Auch wurde er in der Folge dem Hrn. Oberlandbaumeister Schwarzen bekannt, welche Bekanntschaft er jetzt noch schätzt, und im Jahre 1760 ward er als Königl. Hofkondukteur angestellt. Bey der Einrichtung der Königlichen Zimmer nach dem Bombardement und bey der Verschönerung der Stadt, wie bey verschiedenen andern Gelegenheiten, war Weinlig immer dem alten Schwarz zur Hand und erwarb sich durch seinen thätigen Eifer die Liebe und das Zutrauen seiner Vorgesetzten.

Als im Jahre 1764 dem damahligen Hrn. Landbaumeister Exner die Oberlandbaumeisterstelle übertragen wurde, weil Schwarze wegen Schwäche seines Gesichts seinem Posten nicht mehr vorstehen konnte, so hielt er an, eine Reise nach Frankreich und Italien machen zu dürfen, um seine architektonischen Kenntnisse zu erweitern, welche Reise er denn am 27. May 1766 antrat und am 29. Juny in Paris glücklich anlangte.

Hier studirte er unter Anleitung der Herren Le Roi, Chalgrin und Blondels die Baukunst, übte sich in der Coupe de Pierres und freyen Handzeichnung, und nahm des Sonntags die um Paris liegenden Lustschlöffer in Augenschein. Hr. Chalgrin erbaute damahls das neue Palais des Grafen von St. Florentin und das neue Opernhaus, wobey Hr. Weinlig Gelegenheit hatte, seine praktischen Kenntnisse zu erweitern.

Im Jahre 1767 reiste er am 12. Sept. von Paris nach Rom, auf welcher Reise er die Städte Lyon, Turin, Genua, Mailand, Parma, Piacenza, Reggio, Modena, Bologna, Florenz und Siena besah und am 12. Nov. in Rom glücklich anlangte.

Hier verlebte er seine Zeit außerordentlich glücklich, so daß er immer noch mit Wärme an den Aufenthalt zu Rom denkt, wo er unter andern grossen Männern auch mit dem Abt Winkel-